

etwas entwickelt, umgesetzt, wie sie einen Betrieb aufgebaut haben und wie sie sich nun präsentieren“, erklärt sie. Spannend sei jedes Mal auch aufs Neue, wie die Siegerinnen und Sieger des vergangenen Jahres, die dann in der kommenden Endjury saßen, das Auswahlverfahren erlebten. „Sie merken dann, wie schwer es ist, sich zu entscheiden, und warum die eine oder andere Entscheidung so und nicht anders getroffen wurde. Es ist immer wieder ein Ringen.“ Bringt doch jeder Juror seine eigenen kritischen Sichtweisen ein und dadurch so manches bereits gefasste Urteil eines anderen ins Wanken. „So war das ja auch einst in Sydney bei der berühmten Oper. Die war schon vom Tisch, als jemand nochmals deutlich machte, warum es der beste Entwurf sei.“ Besonders gefallen habe ihr, dass bei den Teilnehmern in diesem Jahr Nachhaltigkeit und Engagement im sozialen Bereich eine besondere Rolle gespielt hätten. „Das sind wichtige Kriterien, die bei der Auswahl nicht vergessen werden dürfen“, so Maier. „Die Tendenz in diese Richtung hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen, und das ist gut so!“ Während früher vor allem der finanzielle Erfolg gezählt habe, seien heute ideelle Aspekte wesentlich. „Da hat die Auswahlkultur eine positive Wandlung erfahren, nun zählen Beständigkeit, Bewusstsein für Umwelt und Werte, eben Solidität.“ Das liege, so meint Maier, auch an den Erfahrungen, die über die Jahre mit den diversen Krisen gemacht wurden, und an so manchen Enttäuschungen. „Es kann nicht nur ein Kriterium sein, wenn ein Unternehmer von null auf den Verdienst von 22 Millionen Euro kommt, sondern, dass sich jemand auch in der Kommune engagiert und Arbeitsplätze erhält, wie es oft bei kleineren Handwerksbetrieben geschieht.“ Insofern sei gerade auch der Preis für die beste Unternehmensnachfolge ein wichtiger. Eines wünscht sich die langjährige Jurorin allerdings noch: „Es sind immer noch zu wenig Frauen, die sich als Unternehmerinnen vortun, dabei sind sie, gerade was Solidität und Engagement angeht, in der Regel sehr gut.“

Wissenschaft und Unternehmen... die Forschung vorantreiben. Durch diese anwendungsorientierten Kooperationen steigen die Realisierungschancen der Ergebnisse. Das erkennt man deutlich bei der

Unternehmen gründ... viele ganz eigene ur... sönlichkeiten. Schli... diese Eigenheit de

Spannende Beg

Landespreis ist ein wichtig

Als da ein Riesenaktenberg auf meinem Schreibtisch lag, habe erst einmal gedacht, worauf habe ich mich da eingelassen. Aber es hat sich absolut gelohnt.“ Schmunzelnd denkt Peter Kultz, Präsident der Industrie- und Handelskammer Ulm, daran zurück, als die Unterlagen jener 20 jungen Firmen ankamen, die es in die Endrunde des Landespreises für junge Unternehmen geschafft hatten. Denn mit elf anderen war der promovierte Rechtsanwalt in die Endjury des renommierten Preises berufen worden, um die „Top 10“ der Jungunternehmer, die ersten drei Preisträger sowie einen Sieger in Sachen beste Unternehmensnachfolge zu küren. „Als wir dann zusammensaßen, uns die Präsentationen ansahen, war das für mich schon eine neue und spannende Erfahrung, wie währenddessen immer wieder das Pendel der Beurteilung aller Beteiligten hin und her schwang“, erzählt er. In den leidenschaftlichen Diskussionen, in welchen die verschiedenen Perspektiven ausgetauscht wurden, hätte sich schon die eine oder andere Betrachtungsweise geändert. Da habe man sich fast schon auf eine Position geeinigt gehabt, plötzlich habe jemand noch einen neuen Aspekt in die Runde geworfen – schon sei wieder neu diskutiert worden. „Das zeigt, dass eine solche Preisverleihung natürlich keine vorgefertigte Sache ist, wie manche meinen, sondern ein Prozess, der mit jeder neuen Sichtweise und Beurteilung voranschreitet und der in der Tat für mich enorm spannend war.“ Man habe ja die Teilnehmer durch die vorab zugesendeten Unterlagen gekannt. Aber es habe sich einmal mehr gezeigt, dass ein durchaus hervorragendes Schrift- und Bildmaterial nicht den persön-

lichen Eindruck er... Ulmer IHK-Präside... andere Bewerber... Dokumente beste... hätte, beim Auftu... verloren, während... hinzugewonnen h...

„Schlussendlic... Anteil, der bei c... kommt“, so Kuli... auch fachliche Ge... dann den Aussch... diese dann doch... zum Preis und... passt hätten. Kla... seine eigenen Pr... gehabt. „Mich h... niert, die ihr Pr... nicht nur als ber... haben, sondern... dass alles mit Hi... sie dafür brenne... ten“, betont Kuli... etwas andere F... men, als er sie g... misse seien vollk... Verfahren. „Mir... und wirtschaftli... wichtig gewesen... das hätte nicht... gepasst, dort ist... auch ein Kriteri... worden, dass jen... Sache besonders... bung vor allen... betrachteten un... bewusst auftrat... men. „Jemand m... entsprechend sa... entsprechender

Wir begleiten und sichern Wachstum – m

Sie sind mittelständischer Unternehmer oder Sie möchten sich selbstständig machen? Sie setzen Ihre Ideen um und arbeiten mit kompetenten Partnern zusammen?

Ob Sie aufbauen, modernisieren, erweitern, neue Produkte oder Dienstleistungen einführen oder Ihre Unternehmensnachfolge regeln wollen - mit einer Bürgschaft für einen Förderkredit der

L-Bank in Kombination mit Bete... kapital der MBG Mittelständis... teiligungsgesellschaft können... Finanzierung absichern und S... fen sich gleichzeitig den Freir... dem Sie Ihre Ziele leichter u... können.

Jetzt neu: Kombi-Program... aus Bürgschaft plus Beteil